

Abenteuer in Bayerisch-Hollywood

Die Bavaria Filmstadt bietet Action, Technik und berühmte Kulissen

Das Mädchen vor mir bekommt glänzende Augen. „Geil! Das ist dieser Wagen aus ‚Charlie, das total verrückte Wunderauto!‘ Das ist der Allercoolste!“, sagt sie zu ihren Eltern und zeigt aufgeregt auf das Auto. Zugegeben, Wunderauto Charlie kommt computeranimiert im Film natürlich glanzvoller rüber als der gelbe Mini Cooper vor uns in der Realität. Aber trotz des kleinen Unterschieds zwischen Filmschein und realem Sein erzielt er bei den Kindern einen Wow-Effekt.

In einer Bummelbahn fahren wir mit Tourguide Christian Jobst zwischen den zwölf Filmstudios und Außenkulissen über das Gelände der „Traumfabrik“ Bavaria Film in Münchner Süden. Hier wurden und werden Kinofilme wie Bullys, (T)Raumschiff Surprise – Periode 1 oder die Filmklassiker „Das Boot“ und „Die unendliche Geschichte“ produziert, Innenszenen zu „Der Untergang“ und „Luther“ gedreht, außerdem Tatort-Szenen oder TV-Serien wie „Marienhof“.

Wir biegen in die „Münchner Straße“ ein, den Straßenzug aus der Daily Soap „Marienhof“. Fans der Serie schlägt das Herz höher: Es geht vorbei an der Gaststätte „Wilder Mann“, der Einkaufspas-

sage und der Disco „Foxy“. „Fünf Tage die Woche dreht das Team hier, täglich eine Folge“, erklärt Christian. „Die Kulissen sind aus Holz, das lässt sich leicht umdekorieren.“ Also kein Problem, falls das „Foxy“ im Drehbuch mal umzieht.

32 Hektar umfasst das Bavaria Filmgelände. „Der angrenzende Forst wird oft für Krimserien genutzt, zum Beispiel, wenn im Münchner Tatort jemand eine Leiche im Wald findet“, erzählt unser Führer, während wir die „(T)Raumschiff-Surprise“-Halle betreten.

In den Originalkulissen von Bullys Traumschiff dürfen die Besucher jetzt Filmszenen nachspielen. Freiwillige? Sofort schnellen Kinderfinger in die Höhe. Kurz darauf hupsen sechs kleine Schauspieler in lila, orangefarbenen und grünen Space-Anzügen über die Beamstation. Christian gibt Regieanweisungen, verteilt den Text, der groß auf Schildern rund ums Set steht. „Und bittel!“, Kamera läuft. Die



Wilde Achterbahnfahrt im 4-D-Erlebniskino.

Kleinen haben sichtlich Spaß, auch wenn sie anfangs etwas schüchtern mit dem Text umgehen. Nächste Station: Tonaufnahme, der kleine Michel spricht am Stehpult den Eröffnungstext

der Szene ins Mikro. Für Szene 2 drehen die Kinder am Schaltpult der Raumstation wild an den Knöpfen. „Oh, ich hab einen abgerissen!“, ruft eines der Mädels. Film-Sets zum Anfassen

eben. Die kleine Starbesetzung blüht jetzt richtig auf, bei der letzten Szene im Spacetaxi lümmeln die Kinder auf den Sitzen und beweisen einiges Talent. Am Ende der Tour gibt es die Schauspiel-

Dreharbeiten für Bullys »(T)Raumschiff«

versuche als Filmchen zu bestaunen, zusammengeschnitten mit echten Szenen aus Bullys Film.

Die weiteren Tourstationen klären Fragen rund um Kulissenbau, Spezialeffekte und Filmtricks. Christian demonstriert im Übertragungswagen, was bei einer Live-Sendung passiert. Wir laufen durch das Innere der

Bildschirm vor ihnen zeigt, wie sie auf Fuchur durch den Himmel fliegen – der eingezogene Wolkenhintergrund macht's möglich.

„Wir setzen bei der Führung auf eine ausgewogene Mischung für Kinder und Erwachsene“, erläutert Christian Jobst das Filmstadt-Konzept. „Die Kinder mögen am liebsten das Nachspielen der Bully-Szenen, während Erwachsene meist mehr fasziniert von der U-Boot-Kulisse sind.“

Noch mehr Action gefällig? Dann ab in die Stuntshow! Vor

Stuntmen stürzen sich in die Tiefe

der Kulisse einer verlassenen New Yorker Häuserzeile gibt das Stuntteam Mac Steinmeier Kostproben seiner Tricks. Bei filmreifen Prügeleien fliegen die Fäuste im Rotationsschlag, zerplatzen Glasflaschen am Kopf, Stuntmen stürzen sich in die Tiefe oder gehen in Flammen auf. Was hier halbschwerer aussieht, verlangt viel technische Arbeit und Konzentration. „Man braucht vor allem eine gute Körperkoordination und muss mental belastbar sein, um der Anspannung standzuhalten“, sagt Stuntfrau Katja. „Aber da bei Stunts nichts unkontrolliert abläuft, ist das Verlet-



Glücksdrache Fuchur ist ein Urgestein der Filmstadt. Kinder dürfen auf ihm reiten und sich fotografieren lassen.

AZ-SERIE Folge 2 Die schönsten Freizeitparks



Die eigene Stunttauglichkeit prüfe ich zum Abschluss im 4-D-Erlebnis-Kino, wenn auch nur virtuell. Mit 3-D-Brille auf der Nase rasen Besucher dort in einer Lore durch die unterirdischen

zungsrisiko minimal. Selbst Pfarrrer rangieren bei der Versicherung in einer höheren Gefahrenklasse als Stuntmen.“

Die eigene Stunttauglichkeit prüfe ich zum Abschluss im 4-D-Erlebnis-Kino, wenn auch nur virtuell. Mit 3-D-Brille auf der Nase rasen Besucher dort in einer Lore durch die unterirdischen

Rasante Fahrt durch eine unterirdische Mine

Gänge einer baufälligen Mine. Wer Achterbahn liebt, kommt dabei voll auf seine Kosten. Faszinierend: Die Sitze simulieren das Schwanken und Ruckeln der Lore auf den Gleisen, die 3-D-Brille lässt Schlangen direkt ins Gesicht zischen, Fledermäuse über den Kopf preschen oder Felsblöcke frontal auf uns zurollen. Ein perfektes Zusammenspiel, das einem wieder zeigt, wie eng in der Filmtraumwelt Schein und Empfinden durch die Illusion der Bilder verknüpft sind...

Christina Schiller



Auch Rolli, das Filmstadtmaskottchen, treibt sich im Park herum.

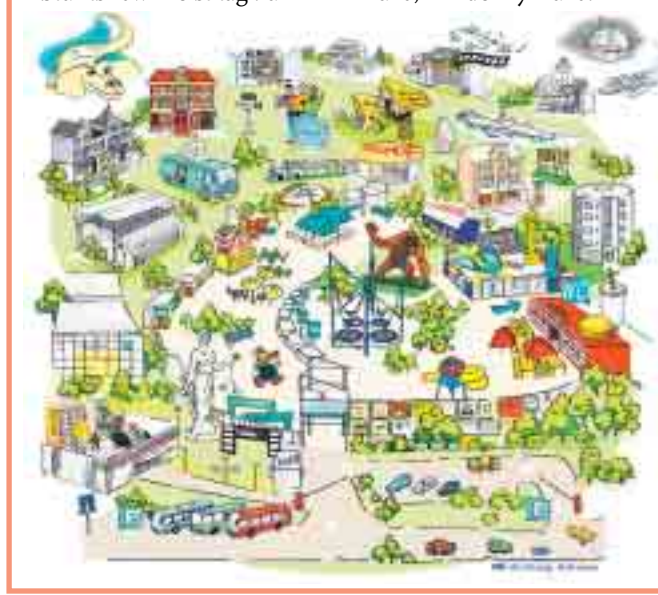


In dieser Kulisse wurde „Asterix und Obelix gegen Cäsar“ gedreht.

Bavaria Filmstadt: Besucherinfo

Anschrift: Bavaria Filmstadt, Bavariafilmplatz 7, 82031 Geiselgasteig, www.filmstadt.de **Öffnungszeiten:** Filmstadtführung, Dauer 90 Min., tägl. mehrmals, 9–16 Uhr (Hauptsaison), 10–15 Uhr (Nebensaison); Stuntshow meist tägl. um 12

Uhr; 4-D-Kino 9–16 Uhr (Hauptsaison), 10–15 Uhr (Nebensaison) **Preise:** Erwachsene 11 Euro, Kinder (6–14 Jahre) 8 Euro für die Filmstadtführung; Spar-Kombi-Ticket (Führung, Stuntshow, Kino) Erw. 20 Euro, Kinder 17 Euro.



Teatime im Kreuzgang

Wenn ein Hotel namens Mandarin Oriental ein mittelalterliches Kloster in Prag in eine Luxusoase verwandelt, ist die Neugier groß. Meine war es im höchsten Maße, als ich den Bericht über Prag in der letzten Ausgabe der AZ las. Ich buchte eine Suite und flog los. Am Flughafen Prag wartete schon der Mandarin-Oriental-Chauffeur auf mich. Mit der Grandezza geübter Dienstleister chauffierte er mich in das historische Zentrum dieser Traummetropole an der Moldau: Hier, im Malá Strana (Kleinseite von Prag), unweit der berühmten Karlsbrücke, erhebt sich das Mandarin Oriental.

Das Kloster aus dem 14. Jahrhundert ist seit seiner Eröffnung Ende 2006 das Hotelerebnis der Stadt. Viele Jahre Umbau unter Aufsicht des Kulturministeriums haben sich gelohnt:



Der Hoteltipp

von Patrick Rosenthal

Patrick Rosenthal, Lifestyle-Kenner und Gründer des „World Hotel Awards“, testet die exklusivsten Hotels der Welt. In Prag stattete er dem Mandarin Oriental einen Besuch ab - und war begeistert vom klösterlichen Ambiente, den warmen Fußböden und dem Spa.

Ein Spa auf den Ruinen der Kapelle

Die 77 Zimmer und 22 Suiten verbinden historische Kirchenarchitektur mit jedem erdenklichen Luxus des 21. Jahrhunderts. Sensationell sind die XXL-Badezimmer aus poliertem Kalkstein. Hier könnte ich den ganzen Tag verbringen: Die beheizten Böden sorgen für Wärme und Wohlbehagen.



Gediegene Entspannung: das Luxus-Bad aus weißem Kalkstein.



Außen klösterlich, innen luxuriös: Das Mandarin Oriental hat seit dem Umbau viel an Charakter gewonnen.

Mandarin Oriental in der Monastery Lounge (dem einstigen Kreuzgang) Tee. Erst abends gibt es Chocolate-Martini in der Barego Bar.

Mein Tipp: die 74 Quadratmeter große Oriental Suite mit geschwungenen Mauern und Gewölben auf dem Dach der Kapelle. Von hier gelangt der Gast mit dem Aufzug direkt in den Spa-Bereich.

Weitere Infos:
Mandarin Oriental Prague
Nebovidská 459/1
11800 Prague, Czech Republic
www.mandarinoriental.com